

## MEDIEN FAQ

Protokoll des 9. TVVI Monatshöcks in St. Gallen  
der IG Tierversuchsverbots-Initiative CH (TVVI)  
am 19.9.2017, 17 Uhr – 19:15  
(PS: Höck 8a und 8b im August 2017 ohne Protokoll)

Anwesend:

- 3 Mitglieder vom **Initiativkomitee**: Renato Werndli (rw), Luzia Osterwalder (LO), Irene Varga (VAI)
- 1 zusätzliches Mitglied der IG: B.Sch.
- 2 Gäste: W.K., K.R.R

## VORWORT ZUM PROTOKOLL

2017.01.28/VAI: Dieses Protokoll

- ist kein Stichtags- und kein Vertragsprotokoll, wo es wichtig ist, den Status von Aussagen und Urhebern an einem ganz bestimmten Zeitpunkt bindend festzuhalten.
- Es ist ein Projektprotokoll, wie es in lernenden Organisationen verwendet wird: an der Sitzung werden Ideen gesammelt und im Nachgang reifen gelassen. Jeder darf/soll weiteres zufügen und darf auch seine eigene Meinung/Äusserung korrigieren.

Dem Protokollierenden bietet es den Nutzen, dass er/sie während der Sitzung die anderen Teilnehmenden zu Wort kommen lassen kann und selbst einige seiner/ihrer Beiträge später nachliefert.

Alle, die solche Protokolle zum ersten Mal sehen, sind erfahrungsgemäss etwas irritiert. Der Nutzen erschliesst sich im Gebrauch und im Ertrag: Wissen kann so effizient gemehrt werden, ohne unendlich viele Sitzungsstunden einsetzen zu müssen. Die Sitzung soll der Initialzündung sein für entfesselte Kreativität.

## Inhalt

MEDIEN FAQ.....	1
VORWORT ZUM PROTOKOLL .....	1
Inhalt.....	1
VORBEREITUNGEN 3.10.2017 - LANCIERUNG .....	2
PROBLEM RUND UM DIE PRESSEKONFERENZ.....	2
ZIEL .....	2
LÖSUNG .....	2
MITTEL UND WEGE.....	2
BRAINSTORMING FAQ.....	3
Durchlaufzeit Vorprüfung.....	3
Fachliche Fragen.....	3
Demokratische Fragen .....	4
Strategische Fragen.....	4
Amtliche Situationsfragen .....	4

Teile und herrsche Fragen..... 5  
Wirtschaftsfragen..... 5

## VORBEREITUNGEN 3.10.2017 - LANCIERUNG

### PROBLEM RUND UM DIE PRESSEKONFERENZ

- Fragen werden in der Hitze des Gefechtes falsch verstanden oder einseitig oder unzutreffend beantwortet
- Journalisten lesen nicht gerne: was nicht gesagt wird, kann noch 1000 mal auf dem Flyer stehen, es bleibt «ungehört»
- Journalisten und ihre Redaktoren und Zeitungsbesitzer haben ihren eigenen «roten Faden». Dieser steht erfahrungsgemäss im Widerspruch mit unseren Zielen

### ZIEL

Aus den Medienberichte soll man herauslesen können:

- warum es diese Initiative braucht
- warum es sinnvoll ist, wenn sie unterstützt wird.

### LÖSUNG

Initiative und die Haupt-Bewegründe, die zu ihr führten, auf den Tisch legen,

- einerseits via den Motivationstexten der Aktiven,
- aber andererseits auch, in dem die Journalisten-Fragen dazu genutzt werden, das Wichtigste nochmals zu betonen

### MITTEL UND WEGE

Luzia **moderiert** die Pressekonferenz.

Damit die Fragen korrekt ankommen, wird sie diese jeweils **spiegeln** und der möglichst geeignetsten IK-Vertreter/in zuspieren z.B: medizinische Fragen an Barbara und Renato.

## BRAINSTORMING FAQ

### Durchlaufzeit Vorprüfung

FRAGE: rund vor einem Jahr zur Vorprüfung eingereicht. Warum stehen sie erst jetzt am Start?

ANTWORT z.B.: **Gut Ding braucht Weile !**

Erst die Rückfragen der Bundeskanzlei machten transparent, dass der Initiativtext noch an der einen und anderen Stelle missverstanden werden könnte. Wir mussten darum jedes Wort nochmals auf die Goldwaage legen, um einen optimalen Mittelweg zu finden, der umgangssprachlich, juristisch, und auch auf französisch und italienisch zu unseren Zielen passt.

In jungen, demokratischen, dezentralen Netzwerken dauert Sprachoptimierung etwas länger, als in gefestigten, lokalen Hierarchien.

### Fachliche Fragen

FRAGE: Sie verwenden den Begriff «Erstanwendung». Was verstehen Sie darunter?

KURZANTWORT gemäss unserem MERKBLATT:

Dies ist der erste Praxiseinsatz eines Produktes, z.B. eines Wirkstoffes, das am zu heilenden Patienten-Mensch oder zu heilenden Patienten-Tier angewendet wird unter Berücksichtigung seiner Eigenheiten.

*Hier kann aber die Gelegenheit genutzt werden, um auf die heutigen Probleme einzugehen:*

ANTWORT z.B. :

**Erstanwendung ist die erste Anwendung. Diese soll möglichst frei sein von bösen Überraschungen**, darum erhielt sie in unserer Initiative besondere Beachtung. **Unsere Initiative nimmt nichts Sinnvolles weg, sondern eliminiert das Sinnlose (TV, MV) und ergänzt das Fehlende. (Ethik, Qualität)**

Erstanwendung ist:

Im medizinischen Bereich: die erste Anwendung an jenem Patienten, der mit grosser Wahrscheinlichkeit von der Innovation profitieren wird.

Im ökologischen Bereich: z.B. der erste Praxiseinsatz einer neuartigen Fischtreppe.

**Heute verläuft die Erstanwendung in der Art «Versuch und Irrtum»:** Weil Tierversuche nicht auf den Menschen übertragbar sind, resultiert daraus meist Irrtum: an Menschen werden mehrheitlich Substanzen getestet, die nie auf den Markt dürfen, obwohl die vorangegangenen Tierversuche erfolgsversprechend waren. Wir betrachten das als mehrfachen Skandal: ethisch wie wissenschaftlich. Gegen Tier. Gegen Mensch. Gegen die Natur.

PS: MERKBLATT: <https://tierversuchsverbot.ch/faq2/faq/> (siehe auch «Wundermittel aus dem Ausland blockiert»)

## Demokratische Fragen

FRAGE: Es gibt generell viel zu viele Initiativen, wozu diese offensichtlich aussichtslos auch noch?

ANTWORT z.B.: Die Wissenschaft, die Menschen und die Tiere brauchen den ethischen und fachlichen Fortschritt, den unsere Initiative bringen wird. Wir möchten den Schweizerinnen und Schweizern die Chance geben, diese wichtigen Weichen endlich in eine gute Richtung zu stellen.

PS: Die letzte Volksinitiative gegen Tierversuche ist schon viel zu lange her (rund 20 Jahre):

**07.06.1998:** „Gen-Schutz-Initiative“, die ein **Tierversuchsverbot in der Genforschung** forderte und mit 66.7% Nein-Stimmen verworfen und ebenfalls in keinem einzigen Kanton angenommen wurde:

<http://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis240.html>

**07.03.1993: Eidg. Volksinitiative „zur Abschaffung der Tierversuche“**, die ein Verbot sämtlicher Tierversuche in der Schweiz forderte und mit 72,2% Nein-Stimmen verworfen und in keinem einzigen Kanton angenommen wurde:

<http://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis206.html> – *Grosse Schwäche dieser Initiative: sie hätte allzu leicht via*

*„Outsourcing ins Ausland“ umgangen werden können.*

## Strategische Fragen

FRAGE: Selbst etablierte Tierversuchs-Abschaffer wie STS, AGSTG, Iscv und ATRA und viele weitere sind von der Aussichtslosigkeit dieser Initiative so sehr überzeugt, dass sie diese Initiative nicht unterstützen wollen. Warum glauben Sie, dass sie auch nur die geringste Chance haben?

ANTWORT z.B.: weil ein bedingungsloses Tierversuchsverbot sehr viele Gewinner schafft. - Das wir noch Informationsarbeit leisten müssen, ist uns bewusst.

## Amtliche Situationsfragen

FRAGE: Der Bund errichtet ein nationales 3R-Kompetenzzentrum. Ist das nicht genug, um vom Tierversuch wegzukommen?

ANTWORT z.B.: **mit 3R versucht man seit bald 60 Jahren, «vom Tierversuch wegzukommen»**. 3R ist ein denkbar schlechter Ansatz, weil er den Blick und Weg für wirklich innovative Lösungen versperrt. So werden zum Beispiel in der 3R Forschung Knochenersatzmaterialien an Mäusezellen statt an menschlichen Zellen getestet, um später dann bei den Versuchsmenschen festzustellen zu müssen, dass **Maus und Mensch doch nicht dasselbe sind**.

Die Tierversuche stagnieren in der Schweiz seit rund 20 Jahren auf hohem Niveau von rund 600'000 Tieren pro Jahr. In Tierversuchshaltung – was alles andere als ein Tierparadies ist - sind mindestens doppelt so viele.

<http://tv-statistik.ch/de/statistik/index.php>

<http://tv-statistik.ch/de/versuchstierhaltungen/index.php>

## Teile und herrsche Fragen

FRAGE: die meisten Tierschutzorganisationen distanzieren sich von Erwin Kessler. Sie haben ihn auf Ihrer Webseite als «mentalen Unterstützer» aufgeführt. Schaffen Sie sich so nicht viele Feinde?

ANTWORT **JOKER** z.B.: ...da bin ich (als SP-Mitglied) befangen und gebe die Frage gerne an meine Kollegen weiter...

ANTWORT z.B.: ich wünsche mir, dass man Menschen an ihren guten Taten misst. Die Leistungen von Erwin Kessler auf dem Gebiet des Tierschutzes sind von unschätzbarem Wert. Speziell die juristische Auseinandersetzung zwischen Erwin Kessler und Novartis-Vasella brachte eine Fülle an wertvollen fachlichen Informationen ans Tageslicht, wie sie sonst kaum so konzentriert zu finden sind. **Es hilft uns sehr, wenn mindestens die Klageantwort von möglichst vielen Menschen gelesen wird.**

**Gutachten und Klageantwort für Gerichtsfall Kessler VERSUS Novartis:**

[http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage\\_10\\_gutachten\\_walz.pdf](http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_10_gutachten_walz.pdf)

[http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage\\_70\\_ergaenzung\\_gutachten\\_walz.pdf](http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_70_ergaenzung_gutachten_walz.pdf) –

<http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/klageantwort/100308-klageantwort.pdf>

## Wirtschaftsfragen

FRAGE: Sie verlangen ein Import-, Handel- und Exportverbot für Produkte aus Tierversuchsforschung. Wollen Sie die Schweiz wirtschaftlich umbringen?

ANTWORT z.B.: Ganz im Gegenteil kann diese Initiative die Schweiz in absolute Spitzenposition bringen. Die tierversuchsfreie Forschung ist die patientengerechtere und oft auch die viel schnellere Forschung. Wer den alten Zopf der Tierversuchsforschung am schnellsten abschneidet, hat die besten Karten für den Weltmarkt der Zukunft.

Bis dahin klingeln nach wie vor die Kassen: längst ausgetestete «Cash cows» bleiben im Rennen. Die Vorschriften der Initiative betreffen bloss Neuentwicklungen und Neuimporte.

FRAGE: Fürchten Sie keine Arbeitsplatzverluste, falls die grossen Konzerne das seltsame Land Schweiz verlassen?

ANTWORT z.B.: Vielleicht ziehen einige Unternehmungen weiter, sicher schafft aber die Initiative viel Platz für Innovation. Dies war schon immer das Doping für Wirtschaftswachstum und spannende Arbeitsplätze.